

Kleine Mitteilungen.



Abb. 1. Fränkische Eisenschale von Duisburg-Beeck. M. etwa 1:3.

Eine fränkische Eisenschale aus Duisburg-Beeck. Im heutigen Duisburger Stadtgebiet sind bislang 5 fränkische Friedhöfe nördlich der Ruhr entdeckt. Zwei davon liegen im Stadtteil Beeck, der seine Gründung der günstigen Lage in der Nähe des Rheins und der Emschermündung verdankt. Unmittelbar am Ostufer des alten Emscherflusses kamen schon vor längerer Zeit fränkische Funde zum Vorschein, die jedoch nie sachgemäß ausgegraben wurden, sondern Gelegenheitsfunde aus einer Kiesgrube sind. Da niemals andere Gegenstände als die fränkischen ans Tageslicht kamen, haben wir immerhin einen einheitlichen Fundkomplex, der zeitlich sicher in das 7. Jahrhundert n. Chr. gehört. Schildbuckel und Röhrenausschußkannen bestätigen die Zeitbestimmung aufs trefflichste. Zu diesen Gelegenheitsfunden gehört auch eine eiserne Schale (Inv. Nr. H. 30:215) mit flachem Boden und schwach konisch nach außen gebogenem Rand (Abb. 1 u. 2). Die Maße sind: Dm. der Bodenfläche 17,8 cm, Dm. des Randes 21,2 cm, Höhe des Randes 3,5–4,4 cm, Stärke des Eisens 4 mm. An der Zugehörigkeit zu den übrigen fränkischen Funden ist nicht zu zweifeln.

Materialgleiche Vergleichsfunde habe ich im Westen zur Zeit nicht entdecken können. In einer Hinsicht kann jedoch die Schale von Duisburg-Beeck besonders wichtig werden. E. Petersen hat in seinem Buch über den ostelbischen Raum¹ flach gewölbte Eisenschalen erwähnt, die wohl als slawische Arbeiten anzusprechen und bei der Ausgrabung schlesischer Burgwälle gefunden sind. Ihre zeitliche Ansetzung in das ausgehende 7. Jahrhundert scheint wahrscheinlich zu sein. Petersen hält es für möglich, daß diese Schalen auf fränkische Vorbilder zurückzuführen sind, obwohl ihm keine genauen Vergleichsfunde bekannt waren. Er verweist auf 2 bronzene und 2 tönernen Schalen aus dem Reihengräberkreis, die für die Herleitung der östlichen Stücke wichtig gewesen sein mögen. Die fränkische Schale von Duisburg-Beeck dürfte noch mehr dem geforderten Vorbild entsprechen, wenn man die slawischen Stücke aus dem Westen herleiten will. F. Tischler.

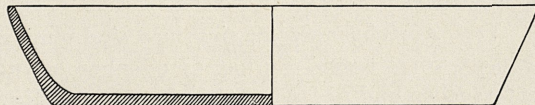


Abb. 2. Profilzeichnung der fränkischen Eisenschale von Duisburg-Beeck. M. 1:3.

¹ E. Petersen, Der ostelbische Raum als germanisches Kraftfeld im Lichte der Bodenfunde des 6.–8. Jahrhunderts (1939) 220 ff.